

Renata Nadobnik

Sprachführer für besondere Zwecke : (am Beispiel des Deutschen und des Polnischen)

Lingwistyka Stosowana / Applied Linguistics / Angewandte Linguistik nr 23,
65-78

2017

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach
dozwolonego użytku.

Renata NADOBNIK

Akademia im. Jakuba z Paradyża, Gorzów Wielkopolski

Sprachführer für besondere Zwecke (am Beispiel des Deutschen und des Polnischen)

Abstract:

Textbooks for special needs (on the example of German and Polish)

The paper raises the issue of the specific group of phrasebooks, which contents go beyond the situational frameworks typical for this kind of works. The specifics of conversation books are presented on the example of ten chosen bi- and polylingual phrasebooks that were created for special needs – as a consequence of historical and social circumstances.

Einleitung

Die Anfänge der zwei- oder mehrsprachigen Sprachführer (u.a. auch Gesprächsbücher, Konversationsbüchlein, Dialoge genannt) reichen bis ins Altertum zurück. Ihren Hauptbestandteil bilden Muster für kommunikative Handlungen in typischen Alltagssituationen, die oft in Dialogsequenzen eingeflochten werden. Mehrere Jahrhunderte lang dienten Konversationsbüchlein in erster Linie didaktischen Zwecken (s. H. Glück/ K. Schröder 2007: XII ff.; H. Klatt 2002: 78 ff.; E. Kucharska 1998: 431), dann verloren sie als Lehrwerke an Bedeutung und wurden hauptsächlich als *Kommunikationshelfer*, bzw. *Reisedolmetscher* verwendet, was weiterhin beibehalten wird (s. R. Nadobnik 2017: 146, im Druck). Derartige Werke haben zum Ziel, deren Benutzer handlungsfähig zu machen, d.h. ihnen (ohne Fremdsprachenkenntnisse bzw. mit geringen Fremdsprachenkenntnissen) eine erfolgreiche Kommunikation im Ausland zu verschaffen.

Der erste Sprachführer für das Sprachenpaar Deutsch-Polnisch wurde um 1520 mit dem Titel *Colloquia puerilia polono-germanica* in Krakau herausgegeben (s. H. Glück/ K. Schröder 2007: 3). Sieben Jahre später (1527) erschien auch in Krakau die erste mehrsprachige Ausgabe des lateinisch-deutsch-polnisch-ungarischen Gesprächsbüchleins *Puerilium Colloquiorum Formulae pro primis Tyronibus (...)* (s. J. Riecke 1995: 102).

Unter zahlreichen Sprachführern, in denen das Deutsche und das Polnische vertreten sind (gemeint sind sowohl zweisprachige als auch mehrsprachige Werke), verdienen eine besondere Aufmerksamkeit diejenigen, die für besondere Anlässe konzi-

piert wurden, d.h. deren Inhalte über den typischen Situationsrahmen, der in den meisten Sprachführern auftritt, hinausgehen. Der vorliegende Beitrag will somit auf derartige Werke eingehen, um deren Eigenartigkeit zu schildern. Dabei wird der Verwendungszweck der einzelnen Titel angegeben, der sich aus historisch-politischen, sozial-kulturellen bzw. wirtschaftlichen Ereignissen ergibt.

Die durchgeführte Untersuchung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es soll hier vielmehr anhand zehn ausgewählter Sprachführer in die Vielfalt solcherlei Nachschlagewerke Einsicht gewährt werden. Die einzelnen Konversationsbüchlein werden im Weiteren in chronologischer Reihenfolge präsentiert.

1. Sprachführer für Handelsgespräche

Der von George Schlag im Jahre 1736 (spätere Auflagen 1745, 1755) in Breslau herausgegebene Sprachführer *Neun und funffzig Polnisch=Deutsche Handlungs= Gespräche (...)* ist wohl das erste voll auf einen speziellen thematischen Bereich – hier Kommunikationssituationen beim Ein- und Verkauf von Gütern/Waren/Erzeugnissen – ausgerichtete Nachschlagewerk für das Sprachenpaar Deutsch-Polnisch. Es handelt sich um 59 Gespräche, die derzeit unter Käufern (einem oder mehreren) und Verkäufern (d.h. Handwerkern, u.a. Bäckern, Webern, Fleischern bzw. Kauffrauen oder Bäuerinnen) auf dem Markt geführt wurden¹.

Der Sprachführer ist im Zweispaltendruck (polnisch-deutsch) angelegt und bietet diverse sprachliche Handlungsmuster, die bei Beschaffung/Verkauf von allerlei Produkten (wie etwa Brot, Butter, Semmeln, Obst, Grünzeug/Gartengewächsen, Fisch, Fleisch, Vögeln, (Brandt)weinen, Hüten, Schuhen, Seife, Wolle, Garnen, Tuchen, Schweinen, Ochsen, Gewürzen) Verwendung finden konnten, z.B.:²

Rozmowá XVI. O kupowaniu trzewików	<i>Das 16. Gespräch. Vom Schuh=Kauffen.</i>
Bogusław i Máciej (...) M. A iákich W. Pan żądasz trzewikow, z gładkiego czy wywró- conego, kordubanu?	<i>Gottlob und Matthias (...) Was verlanget der Herr für Schuhe, vom glatten oder rauchen Korduan?</i>
B. Day mi waszeć z wywróconego kardubanu, bo te przystoyniejsze ná białe głowy, niżeli z gładkiego kordubanu. (...)	<i>Gebe er mir von dem rau= chen Korduan, denn sie sind vor das Weibs=Volck an= ständiger. (...)</i>

¹ Die früher veröffentlichten Konversationsbücher für reisende Kaufleute (bzw. angehende Kaufleute) enthalten Dialoge, die nicht nur auf Abschließen von Handelsgeschäften ausgerichtet sind (s. H. Glück/ K. Schröder 2007: 3 ff.; H. Klatt 2002: 77).

² Im Beitrag werden in Bezug auf alle untersuchten Sprachführer die angeführten Beispiele einheitlich dargestellt, d.h. die Äquivalente in der Zielsprache werden mit Kursivschrift markiert.

B. Aza wolno obuć ieden
trzewik?

*Stehet es denn frey einen
Schuh anzuziehen?*

M. A czemu nie, kiedy W. Pan
tylko trzewikiem nie stąpisz ná
ziemię.
(...)

*Warum nicht, wenn der
Herr nur nicht mit dem
Schuhe auf die Erde tritt.
(...) (S. 81-87)³.*

Das Buch zählt 352 Seiten⁴. Sein Autor merkt im Vorwort an, die Gespräche größtenteils aus dem Sprachführer von Johannes Ernesti (1703)⁵ übernommen zu haben (s. auch H. Glück/ K. Schröder 2007: 73 ff.). Das zuletzt genannte Werk beinhaltet zusätzlich 20 kurze Dialoge zu allgemeinen Alltagssituationen (s. O. Słomczyńska 1977: 94), aus diesem Grund wird es hier als Prototyp für das in dieser Untersuchung dargestellte Gesprächsbuch behandelt.

2. Sprachführer für deutsche Reichssoldaten im täglichen Verkehr mit den Grenzvölkern des Deutschen Reiches

Das siebensprachige (Deutsch, Dänisch, Holländisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Böhmisches) Gesprächsbuch von Erasmus L. Kasprowicz (Leipzig 1876) ist wie der Titel verspricht ein *Tornister-Dolmetscher des Deutschen Reichssoldaten*. Es hatte zum Ziel, die Soldaten des Deutschen Kaiserreiches in erster Linie bei der Ausführung ihrer Pflichten in Grenzregionen sprachlich zu unterstützen.

Der Sprachführer zählt 80 Seiten und ist in 20 Themenbereiche eingegliedert, die im großen Teil Bedürfnisse im ersten Kontakt mit den Grenzvölkern befriedigen sollten. Dazu gehören: *Die nothwendigsten Ausdrücke, Das Quartier, Das Gasthaus, Das Eßgeräth, Lebensmittel, Speisen, Zahlen, Die Zeit, Körperteile, Im Lazareth, Die Handwerker, Im Laden, Natur und Welt, Stadt und Land, Gesetz und Verbrechen, Würden und Titel, Thiere, Soldatendienst, Militärtitel, Seedienst*.

Das Besondere an diesem Werk ist, dass es in Lautschrift mit Hilfe deutscher Buchstaben in einer sehr vereinfachten Form geschrieben wurde, was ein absichtliches Vorgehen des Autors war, um „dem Sprechenden alle Schwierigkeiten möglichst

³ Dialoge im Schlags Sprachführer sind lang. Daher wird hier nur ein kleiner Teil davon wiedergegeben.

⁴ Außer Dialogen gibt es noch zwei Zugaben, die erste (polnisch-deutsch angelegt) von *Benennung der Polnischen und Schlesischen Müntz, Maaß, Gewicht und zahlenden Waaren* (S. 313-315), die zweite (in der polnischen Sprache verfasst) von *Resolvierung der Münze, Maaß, Gewicht und zahlenden Waaren (...)* (S. 316-320). Den Sprachführer schließt eine lustige polnische Geschichte mit dem Titel *Nędza z biedą z Polski idą (Elend und Armut verlassen Polen)* übers. von R. N.) (getrennt paginiert – insgesamt 31 S.) ab.

⁵ Es handelt sich um *Funftzig, von allerhand Kaufmans-Waaren handelnde, auch Reden und Antworten so ungefehr im Handel, Gewerben, und Handtierungen fürfallen, in sich be-greifende Gespräche (...)*, hgg. in Brieg. Bis heute ist nur noch ein Exemplar des Buches erhalten geblieben (s. O. Słomczyńska 1977: 90).

[zu] beseitigen“ und ihm „Leichtigkeit im Nachlesen“ zu sichern (E.L. Kasprowicz 1876: 3), wie in den folgenden Beispielen.

Das Quartier (S. 10-15)

Man hat uns hier einquartiert – P. ⁶ *nas tú=taj sa=kwa=te=ro=wáno*

Schenken Sie ein – P. *pro=schen na=latzi*

Im Lazareth (S. 34-39)

Ich bin sehr krank – P. *ja bár=dzo chó=ry*

Ich habe eine Kugel im Beine – P. *mam ku=len w'nó=dze*

Der Soldatendienst (S. 57-67)

Legt an! – P. *tzel!*

Vorwärts – P. *náp=schud (...)* auf Wache! – P. *na wár=ten!*

3. Sprachführer für Geistliche

Der von P. Nazarius Sasse verfasste Sprachführer *Polnisch-Deutscher Beichtspiegel (...)* ist [*e*]in *Hilfsbüchlein für Geistliche*. Er wurde 1902⁷ in der Bonifacius-Druckerei in Paderborn veröffentlicht. Sein Verfasser war jahrelang als Polenseelsorger tätig, was im Vorwort des Buches zu lesen ist (s. S. III). Diese Erfahrung habe ihn wohl dazu bewogen, ein Handbuch für die Abnahme der Beichte von der polnischen Bevölkerung zu schreiben. Das Buch enthält somit sprachliche Muster, die für die Ausführung des Sakraments der Buße charakteristisch sind. Diese werden auch dementsprechend geordnet. Nach der *Bekennnis* (S. 8-11) findet der Hauptteil statt (S. 12-23), in dem das sprachliche Material nach den Geboten der Kirche eingeteilt wird, wie in den folgenden Beispielen.

Czwarte przykazanie.

(...)

Pokłóciłeś się ze żoną?

Pokłóciłaś się z mężem
(z chłopem)?

Biłeś żonę?

(...)

Czy dzieci większe różnej
płci w jednej izbie śpią?

(...)

Piąte przykazanie.

Upiłeś się mocno?

Viertes Gebot.

(...)

Hast du dich mit der Frau gezankt?

*Hast du dich mit dem Mann
gezankt?*

Hast du die Frau geschlagen?

(...)

*Schlafen die größeren Kinder
verschied. Geschlechts in einer Stube?*

(...) (S. 15 ff.).

Fünftes Gebot.

Hast du dich stark betrunken?

⁶ P. steht für Polnisch. Aus Platzgründen wird in Bezug auf die hier untersuchten mehrsprachigen Konversationsbüchlein auf die Wiedergabe der Äquivalente in anderen Sprachen verzichtet.

⁷ Das hier präsentierte Exemplar war im Rahmen der vierten Auflage aus dem Jahre 1909 herausgegeben.

Nie; tylko sobie podpił.

Nein, ich war nur angetrunken.

Tak; napiłem się tak tego,
żem zwracał, żem o świecie
nie wiedział.

*Ja, ich habe mich so schwer
betrunken, daß ich mich über-
geben mußte, daß ich die Besinnung
verlor.*

(...)

(...) (S. 16)⁸.

Im Anhang des Buches (S. 24-32) werden auch Muster-*Ermahnungen*, z.B.:

Odwyknij także od klęcia i złorzeczenia (...) *Gewöhne dir auch das Fluchen und Verwünschen ab (...).*

W niedziele i dni święte uczęszczaj pilnie na mszę świętą! *An Sonn- und Festtagen gehe fleißig zur heiligen Messe!*

und *Bußen* zusammengestellt, z.B.:

Za pokutę odmów raz litanie do Wszystkich Świętych, do Matki Boskiej, do Serca jezu-sowego, o męce pańskiej. *Als Buße bete einmal die Litanei von allen Heiligen, von der Mutter Gottes, vom Herzen Jesu, vom Leiden des Herrn.*

Hier gibt es ebenso *Brevis instructio nupturientium* (S. 33-35), in dem (auf Pol-nisch und Lateinisch) auf das Sakrament der Ehe eingegangen wird.

Darüber hinaus werden am Anfang des Sprachführers die Angaben zur polnischen Aussprache gemacht (S. 5-7), obwohl der Autor im Vorwort ausdrücklich betont, dass zum Gebrauch des Büchleins die Kenntnis der polnischen Sprache nicht erfordert werde, denn

[d]er Geistliche nimmt einfach den Pönitenten in die Sakristei und läßt ihn die Fragen nur ablesen, indem er mit dem Finger die Punkte bezeichnet, die er beantwortet wissen will (Sasse 1909: III).

4. Sprachführer für deutsche Landesbesitzer bzw. -verwalter im Verkehr mit polnischen Landarbeitern

Der Sprachführer von Johann Malcher *Wie spreche ich mit meinen polnischen Landarbeitern?*, der 1903 (spätere Auflagen 1920, 1939) in Berlin herausgegeben wurde, entstand aus Notwendigkeit, zwischen Landbesitzern/ Landverwaltern und den (besonders zu Beginn des 20. Jhs. massenhaft) aus dem Regentschaftskönigreich Polen und aus Galizien zur Saisonarbeit in Deutschland ankommenden Arbeitskräften eine erfolgreiche Kommunikation zu verschaffen (s. A. Dąbrowska 2004: 323 ff.).

Das Konversationsbüchlein umfasst 68 Seiten und besteht aus drei Teilen: Im ersten (S. 5-20) werden die Angaben zur Aussprache gemacht (*Aussprache der polnischen Laute*) und eine kurz gefasste Grammatik (*Deklination der polnischen Hauptwörter; Deklination des hinweisenden Fürwortes dieser, diese, dieses, (der, die, das)*

⁸ Fragen/Antworten, die sich auf das sexuelle Leben des Menschen beziehen (sechstes und neuntes Gebot in einem Kapitel), werden aus dem Polnischen ins Lateinische übersetzt, z.B.: *Dotykałeś się brzydko samego siebie? Contrectasi turpiter te ipsum? Uczyniłeś grzech nieczystości z dziewicą? Perpetrasti peccatum impudicitiae cum virgine?* (S. 17-20).

ten, ta, to; Deklination der besitzanzeigenden Fürwörter mein, dein, sein, unser, euer, ihr; Mehrzahl; Konjugation des Zeitwortes, Steigerung der Eigenschaftswörter, die als Umstandswörter gebraucht werden, Polnische Bindewörter; Benennungen von Zeiten, Zahlen, Einige Befehlsformen, Einige andere Formen des Zeitwortes) dargestellt.

Den Hauptteil (S. 21-42) bilden Gespräche, die in 15 Themenbereiche eingeteilt sind, darunter: *Wenn die polnischen Arbeiter ankommen/ Löhnung/ Redensarten bei der Arbeit/ Die Stube/ Der Hof/ Benennungen von Personen/ Das Feld/ Feldfrüchte/ Bestellung des Feldes/ Die Ernte/ Das Getreideabladen in der Scheune/ Dreschen/ Die Kartoffeln/ Die Rüben/ Das Heu.*

Zum Schluss (S. 42-68) gibt es ein alphabetisches Verzeichnis der wichtigen Wörter.

Somit werden einige Beispiele aus dem Inhalt des Sprachführers präsentiert. Angeführt werden sprachliche Handlungsmuster aus dem ersten Kapitel: *Wenn die polnischen Arbeiter ankommen* (S. 21-23), wo nach Personalien gefragt wird, Informationen zu Unterkunft, Sozial- und Sachleistungen vermittelt werden sowie über Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz berichtet wird, z.B.:

Wie heißt du? *Jak się nazywasz?*

Hier ist eure Stube. *Tu jest wasza izba.*

Jeder erhält pro Tag 1 Liter abgelaßene Milch und ½ Pfund Butter pro Woche beim Käser. *Każdy dostanie na dzień liter spuszczanego mléka i pół funta masła na tydzień u sérnika.*

Morgen kommt der Doktor: jedes Mädchen muß geimpft werden. Das kostet nichts und tut nicht weh. Die Polizei verlangt das. *Jutro przyjdzie doktor; będzie każdej dziewczynie óspice szczépił. To nie kosztuje nic i nie boli. Policya tego żada.*

Branntwein trinken ist in der Arbeit streng verboten. *Gorzalkę pić przy robocie jest ostro zakazano.*

Jeder polnischer Satz wird zusätzlich in seiner Lautschrift (als Transliteration) wiedergegeben.

5. Sprachführer für den Verkehr zwischen Arzt und Kranken (auch Wärter) für den militärärztlichen Gebrauch

Der 1905 in Wien herausgegebene *Sprachführer für den Verkehr des Arztes mit dem Kranken und dem Wärter (...)* wird in deutscher, böhmischer, italienischer, kroatischer (serbischer), polnischer, rumänischer, ruthenischer und ungarischer Sprache verfasst. Er wurde von Militärärzten für Bedarf der österreichisch-ungarischen Vielvölkerarmee zusammengestellt und übersetzt. Das Ziel war hierbei, eine grundlegende Kommunikation zwischen Ärzten und kranken bzw. verletzten Soldaten zu gewähren, damit medizinische Behandlungen wirkungsvoll oder überhaupt vorgenommen werden konnten.

Das Buch besteht aus fünf Teilen. Nach Angaben zur Aussprache (S. 2-6) gibt es seinen Hauptinhalt, d.h. *Verständigung des Arztes mit dem Kranken* (S. 7-41), wo Anordnungen bei der Untersuchung (S. 8-15), Anamnese: u.a. früher überstandene Krankheiten, jetzige Beschwerden (S. 16-35), Weiterbehandlung (S. 35-37) und Befehle (S. 38-41) verzeichnet werden. Alle Sätze werden nummeriert, wie in den folgenden Beispielen.

Anordnungen bei der Untersuchung

37 Lassen sie den Bauch weich *Zostawcie brzuch miękkim*

53 Blasen sie sich auf *Nadmijcie się*

Anamnese

72 Trinken sie viel, mäßig, nichts? *Czy pijecie wiele, miernie, wcale nie pijecie?*

83 Waren sie immer so stark, schwach, mager, dick? *Czy zawsze byliście tak silny, słaby, chudy, tłusty?*

93 Haben sie sich in die Zunge gebissen? *Czy ukąsiliście się w język? Pokażcie!*

Im allgemeinen Teil (S. 43-75) wird hauptsächlich Wortschatz erklärt (*Zahlwörter, Zeitbestimmung, Ortsbestimmung, Berufsarten, Körperteile und Körpergegenden, Krankheiten*), zusätzlich werden gebräuchliche Ausdrücke angeführt. Im darauffolgenden Teil werden Befehle für Wärter (S. 77-80) zusammengestellt, z.B.:

2 Reichen sie Wasser her! *Podajcie tu wodę!*

27 Geben sie Acht auf ihn! *Uważajcie na niego!*

32 Messen sie die Temperatur! *Wymierzcie ciepłość!*

Zum Schluss (S.83-87) findet man sprachliche Muster, die bei der Orientierung in der Umgebung (u.a.: 3 Führt dieser Weg ins Dorf? *Prowadzi ta droga do wsi?*) und beim Reiten Verwendung finden konnten (z.B.: 1 Satteln sie mir das Pferd! *Osiodłajcie mi konia!*).

6. Sprachführer für den Eisenbahnverkehr

Im Auftrag der Reichsbahndirektion der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Dresden wurde um 1922⁹ ein Handbuch für Eisenbahnreisende erstellt (44 Seiten). Der Sprachführer ist für den Kontakt der Reisenden mit Bahnbeamten konzipiert. Er weist einen universellen Charakter auf und zeichnet sich durch ein sehr praktisches Layout aus. Muster des sprachlichen Handelns (*Fragen für die Abreise, Durchreise und bei der Ankunft*) werden darin aus dem Deutschen in 21 Sprachen übersetzt (Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Serbokroatisch, Ungarisch, Türkisch, Griechisch, Bulgarisch, Rumänisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Finnisch, Lettisch und Esperanto) und als getrennte Beilagen in die inneren Umschlagseiten mit der deutschen Version so integriert, dass man beim Aufschlagen einer ausgewählten Sprache den Eindruck gewinnen kann, ein zweisprachiges Werk handzuhaben.

⁹ Vgl. http://www.bahnstatistik.de/Direktionen/Rbd_Dresden.htm [letzter Zugriff am 22.03.2017].

Die angeführten Mustersätze werden teilweise auch mit Lücken versehen, damit sowohl Sprachführerbenutzer wie auch Eisenbahnbeamten ihre Fragen/ Mitteilungen möglichst präzise wiedergeben konnten, z.B. für das Sprachenpaar Deutsch-Polnisch:

Wo muß ich umsteigen?	Gdzie mam przesiadać?
Antwort:	Odpowiedź:
In..... (Ort aufschreiben.)	W..... (Wypisać miejscowość.)

Das hier präsentierte Gesprächsbuch hat noch den Vorteil, dass es auch ganz einfach mit einem Fingerzeig benutzt werden konnte. Darüber informiert eine Aufschrift im oberen Bereich eines jeden Seitenpaares für die gegebene Sprache (*pol.*: Proszę mi wskazać pytanie z tej listy, które Pan (Pani) chce zadać!).

7. Sprachführer für polnische Soldaten bzw. Partisanen

Der Sprachführer *Ucz się po niemiecku!* (...) ist das kleinste Werk unter den Gesprächsbüchern für das Sprachenpaar Deutsch-Polnisch – es zählt vier Seiten. Die darin (im Zweispaltendruck) zusammengestellten Sätze (insgesamt 68) werden nummeriert. Das Büchlein wurde anonym während des Zweiten Weltkrieges wahrscheinlich um 1944 herausgegeben. Die Angaben zu seiner Ortsausgabe bleiben ebenso (aus offensichtlichen Gründen) unbekannt.

Man kann annehmen, dass die Broschüre polnischen Soldaten oder Partisanengruppen gewidmet war. Der im Titel enthaltene Aufruf (dt.): *Lerne Deutsch!* hat keinen didaktischen Aspekt im Sinne der Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im Deutschen. Es geht hier vielmehr um eine Vermittlung von kommunikativen Praktiken, die im direkten Kontakt mit Okkupanten Verwendung finden konnten.

Der Sprachführer fängt mit Handlungsmustern an, die bei der Festnahme des feindlichen Heers ausgesprochen werden konnten, z.B.:

1. Stać! Ręce do góry! 1. *Halt! Hände hoch!*
2. Poddać się! *Ergiebt (sic!) Euch!*
3. Oddać broń. *Waffen ab.*

Unter den verzeichneten sprachlichen Formen lassen sich darüber hinaus Beispiele für Mustersätze unterscheiden, die in solchen Situationen gebraucht wurden wie etwa:

- beim Verhör von gefangenen deutschen Soldaten, z.B.:

24. Czy byłeś członkiem partii, SA. albo SS? *Warst du Angehöriger der Partei, SA. oder SS.?*
25. Mówić prawdę. Za kłamstwo śmierć! *Wahrheit sagen! Wer lügt, wird erschossen!*
26. Czy są w pobliżu wasze oddziały, gdzie, jak daleko, jakie, w jakiej sile? Skąd idziecie? *Sind in der Nähe Eure Truppenteile? Wo? Wie weit? Welche Truppenteile in welcher Stärke? Woher kommt Ihr?*

- beim Auffordern der deutschen Bevölkerung, ihren Wohnsitz zu verlassen, z.B.:

38. Opuścić mieszkanie (dom). *Raus aus der Bude! (Haus)!*

39. Żadnych rzeczy zabierać nie wolno! *Nichts mitnehmen!*
 40. Prędzęj, bo ponagle was granatem! *Schneller, oder die Granate fliegt!*

- bei der Ausführung von Racheakten an Deutschen, z.B.:

63. Liczę do trzech, będę strzelał. Raz dwa trzy. *Ich zähle bis drei, ich werde schiessen: Eins, zwei, drei.*
 66. To za Polaków wymordowanych przez Niemców. *Das ist für die ermordeten Polen.*
 67. To za zbombardowanie Warszawy. *Das ist für die Vernichtung Warschaus.*

8. Sprachführer der Waffenbrüder des Warschauer Pakts

Vom 4. bis 12. September 1980 fand auf dem Gebiet der ehemaligen DDR das größte Manöver des Warschauer Pakts „Waffenbrüderschaft 80“ statt, an dem Soldaten aus allen sieben Vertragsstaaten (aus der DDR, UdSSR, VR Polen, ČSSR, SR Rumänien, VR Ungarn und VR Bulgarien) teilnahmen. Die Demonstration der vereinten Streitkräfte sollte bei der NATO eine abschreckende Wirkung erzielen¹⁰. Das Manöver stand unter dem Motto: „Vereint für Frieden und Sozialismus – dem Feind keine Chance“. Diese Worte wurden auch zum Motto des siebenschprachigen Sprachführers mit dem Titel *Sprachführer der Waffenbrüder*¹¹.

Das Konversationsbüchlein zählt 176 Seiten. Es wurde zum Anlass der o.g. militärischen Übung verfasst und in der Druckerei des Ministeriums für Nationale Verteidigung (voraussichtlich im Jahre 1980) herausgegeben.

Am Beispiel des Deutschen und des Polnischen werden hiermit dessen Inhalte wiedergegeben. Im Rahmen der verzeichneten Dialogsequenzen (bzw. Wörter oder Wendungen) (insgesamt 21 Kapitel) lassen sich darin folgende Themenbereiche nennen:

- Allgemeine Wörter und Redewendungen (S. 11-30), darunter in erster Linie Beispiele für ein routiniertes Sprachverhalten bei der Kontaktaufnahme, d.h.: Anredeformen, Grußformeln, Höflichkeitsformen zum Ausdruck einer Bitte, Fragen nach dem Empfinden, z.B.:

Lieber Genosse *Drogi towarzysz*
 Wie gefällt es Ihnen in der DDR? *Jak Wam się podoba w NRD?*

- Angaben zur Person (S. 31-55), u.a.: Alter, Beruf, Familie, Sport, Freizeitinteressen, z.B.:

Mein Beruf ist für die Volkswirtschaft sehr wichtig *Mój zawód jest bardzo ważny dla gospodarki narodowej*
 Der Sport fällt mir noch recht schwer *Uprawianie sportu nie przychodzi mi łatwo.*
 Ich lese viel *Dużo czytam*

- Sprüche zum Freundschaftstreffen (S. 56-58), z.B.:

¹⁰ Vgl. http://www.uap-film.de/product_info.php/info/p93336_Die-grossen-NVA-Manoever-II-Waffenbruederschaft-80-Schild-84-Geballte-Schlagkraft.html. [letzter Zugriff 22.03.2017].

¹¹ Der Umschlag des Sprachführers wird mit dem Wimpel „Waffenbrüderschaft 80“ versehen.

Es lebe der Sozialismus! *Niech żyje socjalizm!*
 Unseren Waffenbrüdern ein dreifaches Hurra! *Na cześć naszych towarzyszy broni – trzykrotne hurra!*

- Zum Manöver (S. 59-149):

Militärische Begriffe, Militärtechnik, z.B.:

Abschlagen des Gegenangriffs *odparcie kontrataku*
 Schützenpanzer *bojowy wóz piechoty*

Dienstlaufbahn, Gliederung, z.B.:

Ich bin Angehöriger der Rückwärtigen Dienste *Jestem w kwatermistrzostwie*
 Ich bin Zugführer *Jestem dowódcą plutonu*

Wettbewerb, z.B.:

Wir kämpfen um den Bestentitel *Walczymy o tytuł przodującego pododdziału*
 Mein Foto ist auf der Tafel der Besten *Moje zdjęcie umieszczono na tablicy przodowników*

Zur Truppenübung/ Zum Manöver, Übungsverlauf/ Manöververlauf, Zusammenwirken, z.B.:

Die Waffen und Kampftechnik sind einsatzbereit *Broń i sprzęt bojowy są gotowe do działania*
 Der Angriff war erfolgreich *Natarcie przebiegło pomyślnie*
 Die Luftlandung verlief ausgezeichnet *Desant powietrzny przebiegał doskonale*
 Die Feuerleitung war vorbildlich *Kierowanie ogniem było wzorowe*
 Die Rückwärtigen Dienste vollbrachten große Leistungen *Służby tyłowe dokonały wielkiej pracy*

Militärpolitisches, z.B.:

Der Warschauer Vertrag dient dem Schutz des Sozialismus *Układ Warszawski służy ochronie socjalizmu*
 Unsere Koalition ist ein Bollwerk im Kampf gegen den Imperialismus *Nasza koalicja jest bastionem w walce z imperializmem*

Waffenbrüderschaft, z.B.:

Der Marxismus-Leninismus ist die Grundlage unserer Waffenbrüderschaft *Marksizm-leninizm stanowi podstawę naszego braterstwa broni*
 Die Sowjetarmee ist unser Vorbild *Naszym wzorem jest Armia Radziecka*

- Sonstige (S. 150-171): *Orientierung, Havarie und Unfall, Ärztliche Hilfe, Am Verkaufsstand, z.B.:*

Wohin führt dieser Weg/ diese Straße? *Dokąd prowadzi ta droga/ ulica?*
 Ich hatte einen Unfall *Miałem wypadek*
 Bitte rufen Sie den Arzt *Proszę zawołać lekarza*
 Bitte eine Schachtel Streichhölzer *Proszę paczkę zapalek.*

Den Sprachführer schließen Hinweise zur Aussprache (S. 172-175) ab, die getrennt für die einzelnen Sprachen gemacht werden. Das Buch wird auch mit kleinen schwarz-weißen Zeichnungen illustriert, die hauptsächlich Soldaten abbilden.

9. Sprachführer für Kinder

Der Sprachführer *Rozmówki polsko-niemieckie* – bearbeitet von Angela Wilkens, übersetzt von Joanna Łata – ist die erste und die einzige zugleich (für das Sprachenpaar Deutsch-Polnisch) derartige Bearbeitung, die an Kinder (ab dem achten Lebensjahr) gerichtet ist. Das Werk wurde dreimal (in Poznań) aufgelegt, zum ersten Mal 1997, dann 2001 und die letzte Ausgabe kommt aus dem Jahre 2003. Auf seinem Umschlag ist eine Empfehlung des Zentrums für Kinderbildung (*Centrum Edukacji Dziecięcej*) zu sehen. Der Sprachführer zählt 48 Seiten und ist farbenfroh illustriert (von John Shackell).

Den Hauptinhalt des Buches (S. 4-40) bilden Musterätze, Dialoge, Wortlisten und Bildwörterbücherseiten, die in 19 Kapitel gegliedert sind. Darunter werden solche Themenkreise mitberücksichtigt wie etwa Begrüßung, Kennenlernen, Fragen nach der Herkunft, Familie, Haus, Am Tisch, Hobby, Fragen nach der Uhrzeit/ nach dem Weg, Einkaufen, Im Café, Jahreszeiten/ Zeitangaben, Farben/ Zahlwörter.

Beispiele:

*Mein Vater ist groß, aber meine Mutter ist klein.
Meine Großeltern sind alt. Ich bin jung* (S. 15).

Der Sprachführer weist autodidaktische Merkmale auf, die sich durch Hinweise zum Wortschatzlernen, kurze Übungen (mit dem Lösungsschlüssel – S. 43-45) oder grammatische Kommentare erkennen lassen. Er enthält auch Angaben zur Aussprache (S. 41) und grundlegende Informationen zu der deutschen Grammatik (Substantiv, Artikel, Präpositionen, Pronomen, Verb, Wortfolge im Satz) (S. 41-43). Es gibt hier auch ein deutsch-polnisches Wörterbuch (S.45-48).

Sofern die ersten und die letzten Seiten im Hauptteil des Gesprächsbuches den Eindruck erwecken, kindergemäß gestaltet zu sein, scheinen die anderen dargestellten Kommunikationssituationen oder die sich an ihnen beteiligenden Personen (Teenager, Erwachsene) und die von ihnen geführten Dialoge für ältere Empfänger konzipiert zu sein wie in den folgenden Beispielen.

Ins Kino gehen

Mann: *Gehen wir heute Abend ins Kino?*

Frau: *Nein, das geht nicht. (...)* (S. 28).

Fragen nach dem Weg

Frau (im Auto): *Wie komme ich bitte zum Verkehrsamt?*

Mann: *Mit dem Auto? Fahren Sie hier um die Ecke ... (...)* (S. 32).

Im Café

Kellner: *Bitte schön?*

Gast: *Ich möchte einen Kaffee bitte. (...)* (S. 36).

Die häufig verwendete „Sie-Form“ soll darüber hinaus Kindern als Muster für Bildung von analogen Gesprächen dienen.

Im Rückentext kann man im Kleingedruckten lesen, dass der Sprachführer ursprünglich im Jahre 1986 in London mit dem Titel *German for Beginners* herausgegeben wurde. Die hier dargestellte Version des Buches sei also eine Übersetzung, in der nicht ausreichende Anpassungsmaßnahmen an das Kinderalter unternommen wurden.

10. Sprachführer für Leute in Beziehungen

Der Sprachführer *Niemiecki niezbędny językowy. Rozmówki nie tylko dla par* (Poznań 2016, 254 S.) von Ewa M. Rostek richtet sich hauptsächlich an diejenigen polnischen und deutschen Frauen und Männer¹², die in Liebesverhältnissen miteinander stehen (sei es eine Freundschaft, Partnerschaft oder Ehe) oder es in Kürze beabsichtigen, eine Beziehung einzugehen.

Im Vorwort des Buches wird darauf aufmerksam gemacht, dass man beim Aufbau einer festen Beziehung eine gute Verständigung brauche. Der Sprachführer verspricht daher, nützlichen Wortschatz in diesem Bereich anzubieten (s. E. M. Rostek 2016: 5).

Das Gesprächsbuch besteht aus Dialogsequenzen (betitelt *Mini-Gespräche, Unter uns*), die in 40 Themenkreise eingeteilt sind. Die Palette der hier berücksichtigten Alltagssituationen ist sehr umfangreich und umfasst vom ersten Treffen und Heiratsantrag bis hin zu Streit, Trennung und Tod¹³.

Beispiel:

Miłość	<i>Liebe</i>
Mona, kocham cię!	<i>Mona, ich liebe dich!</i>
Wiem.	<i>Ich weiß.</i>
Powiedz mi, że mnie kochasz!	<i>Sag mir, dass du mich liebst!</i>
Kochasz mnie?	<i>Liebst du mich?</i>
Nie wiem.	<i>Ich weiß nicht.</i>
Nie wiem, czy to jest miłość.	<i>Ich weiß nicht, ob es Liebe ist. (S. 32-33).</i>

Zu jedem Kapitel gibt es auch Gespräche, die unter Freundinnen (seltener auch unter Freunden) geführt werden, die wiederum ihre Eindrücke miteinander teilen, sich Geheimnisse aus ihren Beziehungen anvertrauen, sich gegenseitig unterstützen bzw. beraten oder über verschiedene Themen reden.

Beispiel:

Mieszkać razem	<i>Zusammen wohnen</i>
Marek ma swój własny dom.	<i>Mark hat ein eigenes Haus.</i>
Czy byłaś na (sic!) Marka w domu?	<i>Warst du bei Mark zu Hause?</i>

¹² In der Einleitung des Gesprächsbuches wird daran erinnert, dass die ausländischen Frauen deutscher Männer am häufigsten aus Polen stammen (s. E.M. Rostek 2016: 6).

¹³ Beispiele für andere Themenkreise: Hochzeit, Zusammenwohnen, Sexleben, Kindererziehung, Feiern von verschiedenen Festen, Partys, Urlaub, Geld, Freizeit, Gesundheit, Religion, Politik.

Jaki (sic!) duży jest dom Marka?
 Dom jest bardzo duży.
 (...)

Wie groß ist Marks Haus?
Das Haus ist sehr groß
 (...) (S. 58-59).

Zusätzlich gibt es zu diesem Buch kostenlose Audio-Aufnahmen, die man aus dem Internet (unter <http://www.wagros.com.pl/NNJdP.html>) herunterladen kann.

Die vielen Seiten des Buches werden mit Fotos verziert. Diese bilden eine Anspielung an das jeweils behandelte Thema und stellen somit sehr oft verliebte Leute in verschiedenen Alltagssituationen dar.

11. Zusammenfassung

Die oben dargestellten Sprachführer bilden eine besondere Gruppe von Nachschlagewerken, die sich zugleich als eigenartige Zeitzeugnisse von Kontaktformen zwischen Deutschen und Polen (bzw. auch anderen Völkern) erweisen. Unabhängig davon, unter welchen Umständen oder nach welchen Bedürfnissen sie verfasst wurden, schwebte ihren Autoren wohl Gewährleistung einer erfolgreichen Kommunikation als Ziel vor. Die in den einzelnen Beispielen für sprachliches Handeln bewahrten Kommunikationsmuster zeigen zugleich Ausschnitte aus der Geschichte, der Kultur, auch die in jener Zeit geltenden Sitten im Bereich des gesellschaftlichen Lebens. Das Vorhandensein von diesen Werken ist darüber hinaus ein Beweis dafür, wie mannigfaltig zwischenmenschliche Kontakte sein können, und dass die Befriedigung der primären Funktion der Sprache – der Kommunikation – von ausschlaggebender Bedeutung sei.

Bibliographie

Sprachführer

- Kasprowicz, E.L. (1878), *Tornister-Dolmetscher des Deutschen Reichsoldaten im täglichen Verkehr mit den Grenzvölkern des deutschen Reiches. (Dänisch, holländisch, französisch, russisch, polnisch und böhmisch.) Sammlung der nothwendigsten Wörter und Ausdrücke mit Wiedergabe ihrer Aussprache in deutscher Schrift.* Leipzig.
- Malcher, J. (1903/1920/1939), *Wie spreche ich mit meinen polnischen Landarbeitern? Deutsch-polnischer Sprachführer.* Berlin.
- Rostek, E.M. (2016), *Niemiecki niezbędnik językowy. Rozmówki nie tylko dla par.* Poznań.
- Sasse, N.P. (1909), *Polnisch-deutscher Beichtspiegel mit Erklärung der Aussprache. Ein Hilfsbüchlein für Geistliche.* Paderborn.
- Schlag, G. (1736), *Neun und funffzig Polnisch-Deutsche Handlungs-Gespräche, Darinnen Die im gemeinem Handel und Wandel gewöhnlichsten Redens-Arten enthalten sind; Nebst einen doppelten Anhang von Benennung und Resolvirung der Pohlisch- und Schlesischen und andern Müntz, Maaß und Gewichte, Zum Behuff Sonderlich der Pohlischen Schule in Breslau Danebst, auch andern, so die Pohlische oder auch Deutsche Sprache zu erlernen von nöthen haben zusammen getragen.* Breslau.

- Sprachführer der Waffenbrüder (Deutsch, Bulgarisch, Ungarisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Tschechisch)*. (o. Jahresangabe/ um 1980) Berlin.
- Sprachführer für den Eisenbahnverkehr*. (o. Jahresangabe/ um 1922) Dresden.
- Sprachführer für den Verkehr des Arztes mit dem Kranken und dem Wärter in deutscher, böhmischer, italienischer, kroatischer (serbischer), polnischer, rumänischer, ruthenischer und ungarischer Sprache. Mit besonderer Rücksicht auf den militärärztlichen Gebrauch* (zusammengestellt und übersetzt von k. und k. Militärärzten). (1905) Wien.
- Ucz się po niemiecku!*. (o. Jahres- und Ortsangabe/ um 1944).
- Wilkins, A. (übers. von J. Łata/ ill. von J. Shackell) (2003), *Rozmówki polsko-niemieckie*. Poznań.

Sekundärliteratur

- Dąbrowska, A. (2004), *Wie spreche ich mit meinen polnischen Landarbeitern? Johanna Malchera jako przykład nietypowych rozmówek niemiecko-polskich*. In: I. Kamińska-Szmaj (Hrsg.), *Od starożytności do współczesności. Język – Kultura – Literatura. Księga poświęcona pamięci profesora Jerzego Woronczaka*. Wrocław, 323–330.
- Glück, H./ K. Schröder (2007), *Deutschlernen in den polnischen Ländern vom 15. Jahrhundert bis 1918*. Wiesbaden.
- Klatte, H. (2002), *Fremdsprachen in der Schule. Die Lehrbuchtradition des Sebald Heyden*. In: H. Glück (Hrsg.), *Die Volkssprachen als Lerngegenstand im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Akten des Bamberger Symposiums am 18. und 19. Mai 2001)*. Berlin etc., 77–86.
- Kucharska, E. (1998), „... mit dem sal ich polnisch reden / geb got das ich künde ...“ oder Über das Projekt, das deutsch-polnische „Vokabular mancherley schönen vnd notwendigen Sententien ...“ (Królewiec/Königsberg 1558) als Faksimiledruck herauszugeben. In: *Convivium. Germanistisches Jahrbuch Polen*. Bonn, 431–437.
- Nadobnik, R. (2017), *Lexikographische Inhalte in Gesprächsführern für das Sprachenpaar Deutsch-Polnisch in diachroner Übersicht*. In: *Stettiner Beiträge zur Sprachwissenschaft 7*. Hamburg, 143–160 (im Druck).
- Riecke, J. (1995), *Sebald Heydens Formulae puerilium colloquiorum. Zur Geschichte eines lateinisch-deutschen Gesprächsbüchleins aus dem 16. Jahrhundert*. In: „Zeitschrift für Deutsche Philologie“ 114, 99–109.
- Słomczyńska, O. (1977), *Unikatowy egzemplarz dzieła Jana Ernestiego*. In: M. Małkiewicz/ A. Zieliński (Hrsg.), „Studia o książce” 7. Wrocław etc., 85-95.

Internetquellen

- Königlich Sächsische Staatseisenbahn-Direktion zu Dresden*. (URL http://www.bahnstatistik.de/Direktionen/Rbd_Dresden.htm). [letzter Zugriff 22.03.2017].
- Die großen NVA-Manöver II - Waffenbrüderschaft 80*. (URL http://www.uapfilm.de/product_info.php/info/p93336_Die-grossen-NVA-Manoever-II-Waffenbruederschaft-80-Schild-84-Geballte-Schlagkraft.html). [letzter Zugriff 22.03.2017].